

# Was Gemeinschaften wirklich trägt

Ganzen Artikel lesen: [pioneersofchange.org/was-gemeinschaften-wirklich-traegt](https://pioneersofchange.org/was-gemeinschaften-wirklich-traegt)

Mai 2026, aufbereitet von Stephanie Ristig-Bresser und Daniel Simon

## Traumkreis aus dem Dragon Dreaming

Der *Traumkreis* (*Dreaming Circle*) ist eine Methode aus dem Projektplanungsansatz *Dragon Dreaming*. Er ist ein hervorragender Weg, um den ersten Schritt zur Formulierung der gemeinsamen Intention zu gehen.

John Croft, der Entwickler des Dragon Dreaming, nennt den Traumkreis das „Ostern des Projektes“. Es ist jener Moment, in dem ein Projekt als das Projekt eines Einzelnen stirbt und als Projekt der Gruppe wieder aufersteht. Das ist ein wichtiger Moment in der Startphase eines Projektes. Ohne einen derartigen Moment bleiben Projekte häufig die Projekte Einzelner mit ein paar „Mitmacher:innen“, jedoch ohne weitere Menschen, die auch Verantwortung übernehmen.

Idealerweise lädt die initiiierende Person eine Gruppe von sechs bis zwölf Menschen ein, die Interesse an dem Projekt haben könnten und verschiedene Qualitäten mit einbringen.

**Setting:** Etwa sechs bis 15 Menschen sitzen im Kreis.

**Benötigtes Material:** Flipchart und Stifte, Redegegenstand.

## Ablauf

Die:der Einladende begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen Einblick in seinen Traum als einzelne Person.

Alle gemeinsam legen eine Frage zum Projekt fest, zu der sie gemeinsam träumen. Diese Frage sollte in der Gegenwart und so attraktiv formuliert sein, dass sie allen Beteiligten Lust macht.

Beispiel: „Heute ist der 31. Dezember 2030. Was darf passiert sein, dass ich mein Mitwirken an unserer Lebensgemeinschaft Kunterbunt so richtig feiere und mit Dankbarkeit auf unsere Erfolge zurückblicke?“

Nach einem achtsamen Ankommen, das ggfs. zu dem in der Zukunft definierten Zeitpunkt führt, startet der Traumkreis.

Eine Person, die ihr vorher festlegt, schreibt das entstehende Traumprotokoll mit. Sie versieht jeden Beitrag mit dem Namenskürzel der Person, die den Beitrag geteilt hat.

Um den Traum entstehen zu lassen, kreist der Redestab/Redestein und wird nach dem Teilen der eigenen Gedanken kreisum weitergegeben – immer in der gleichen Reihenfolge.

Wenn eine Person gerade nichts zu sagen hat, gibt sie den Redestab an die nachfolgende Person weiter. Lasst die Pausen nicht zu lang werden, so dass ein Redefluss entstehen kann.

Jeder Beitrag ist kurz und knackig und enthält einen Aspekt. Wisse: Du kommst bald wieder dran – und zwar so oft, du etwas zu sagen hast! Es geht nichts verloren.

Alle Perspektiven und geteilten Beiträge stehen gleichwertig nebeneinander, auch einander widersprechende Beiträge. Sie werden alle ins Protokoll aufgenommen. Beiträge werden nicht kommentiert.

Ihr merkt, wenn der Traum beendet ist. Das ist der Fall, wenn ihr spürt, dass keine Redebeiträge mehr kommen.

Zum Schluss verlest ihr nochmal das entstandene Traumprotokoll, um den Traum zu besiegeln. Dieses Protokoll kann zu Sitzungen oder zu feiern immer wieder verlesen werden und kann u.a. auch zum Onboarding für neue Gruppenmitglieder dienen.

### **Mehr zu Dragon Dreaming erfährst du im Dragon Dreaming Playbook**

von Ilona Koglin auf [dragon-dreaming-playbook.net](http://dragon-dreaming-playbook.net)

Aufbereitet von Stephanie Ristig-Bresser und Daniel Simon im Mai 2026

Den Artikel **Was Gemeinschaften wirklich trägt** findest du auf [pioneersofchange.org/was-gemeinschaften-wirklich-traegt](http://pioneersofchange.org/was-gemeinschaften-wirklich-traegt)

Mehr Infos zu **Dragon Dreaming** auf [dragon-dreaming-playbook.net](http://dragon-dreaming-playbook.net)